

he

Bergewöhnlich große

Wäsche.

Halbleinen	Gr. 100/115	95.-
	Gr. 115/130	1.95
Sturmuster	Gr. 120/150	2.95
einem	Gr. 130/225	5.75
alität	Gr. 125/160	3.25
	Gr. 130/200	5.90
Damaß	Gr. 120/170	7.50
ffins	Gr. 130/280	8.00
	Gr. 160/320	11.25
Damaß	Gr. 160/320	18.00

Einheitskauf.

Tücher und Servietten

ker, schief. Halbleinen		
130/150	180/165	
3.50	3.75	
165/230	165/330	
7.50	11.-	
end, Gr. 60/60, gefäumt,	1/2 Duwend	3.75

Halbleinen	1/2 Dyd.	3.25
Halbleinen	1/2 Dyd.	4.40
Gr. 63/63	1/2 Dyd.	7.75
	1/2 Dyd.	2.25

Wäsche.

über gebogt	Stück	70.-
off, befurbelt	Stück	95.-
rei-Einsätzen		1.50 u. 1.25

Stück	1.25
-------	------

Stück	1.95
Stück	1.40
Stück	1.60
Stück	3.50

Bettbezüge.

Stück	2.95
Stück	3.50
Stück	6.50, 5.75 und 4.75

in Halbleinen.

Stück	2.90
Stück	3.75
Stück	4.75
Stück	2.90
Stück	3.75
Stück	5.00
Stück	7.50
Stück	13.50

heim.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.20. Durch Post bezogen: in Orts- und Nachbarkörtern M. 1.15; in sonstigen Ländern M. 1.25; hierzu je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle Postkonten und Postbeamten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 17.

Neuenbürg, Mittwoch den 31. Januar 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 29. Jan. Die Taufe des vierten Sohnes des Kronprinzenpaares wurde gestern abend 7 Uhr im königlichen Palais hier vollzogen. Der Prinz wurde auf den Namen Friedrich getauft. Die weiteren Namen sind Georg Wilhelm Christoph. Erzherzog Franz Ferdinand, der Sonntag vormittag in Berlin eingetroffen war, reiste nachts nach Wien zurück. Am Nachmittag war er in der österreichischen Botschaft zum Tee, wozu auf seinen Wunsch auch Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und Staatssekretär Riederlen-Wächter eingeladen waren.

Berlin, 29. Jan. In den Voranmeldungen auf die heute zur Zeichnung ausliegenden 500 Mill. Reichs- oder preussischen Anleihen waren schon am Samstag so große Beträge gezeichnet, daß mit Sicherheit auf einen vollen Erfolg und nach den bisherigen Erfahrungen wahrscheinlich auf eine nicht unerhebliche Ueberschneidung zu rechnen ist. Besonders hoch stellen sich die Anträge auf Schuldbuchentragungen.

Halle a. S., 29. Jan. Die Kaisermanöver beginnen am 10. September, unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers aus der Schweiz. Kaiserparade hat das 3. Korps bei Jüterbog, das 4. Korps bei Roßbach, die beiden sächsischen Korps bei Zeitzheim.

Berlin, 29. Januar. Gegen die Wahl des Generals v. Liebert, der im Wahlkreis Borna mit nur 27 Stimmen Vorsprung siegte, ist wegen angeblicher Wahlbeeinflussung Protest eingelegt worden. — Im Wahlkreis Kofel erhoben die Polen gegen die Wahl des bischöflichen Kommissärs Slowazy Protest. — In Rattowitz wollen die Sozialdemokraten die Wahl des Polen Sosninsky anfechten. Im Wahlkreis Löwenberg protestieren die Konservativen gegen die Wahl des Fortschrittlers Kopsch. — Gegen die Schwayer Stikwahl protestieren die Polen. — Die Insel Vorkum hat bei der Stikwahl überhaupt nicht wählen können. Die zur amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses nach Emden eingesandten Wahllisten konnten nicht zurückbefördert werden in Folge der inzwischen eingetretenen ungünstigen Eisverhältnisse. Auch die angestrengtesten Versuche von Schleppern und Dampfzügen, eine Verbindung mit Vorkum herzustellen, scheiterten an der Stärke des Eises. Die Vorkumer konnten daher am Stikwahltag nicht wählen.

Potsdam, 29. Jan. Der sozialdemokratische Reichstagsabg. Dr. Dieblnecht wollte gestern vor seinen hiesigen Wählern reden. Die Worte verweigerten ihm jedoch sämtlich ihre Säle, so daß er unter freiem Himmel eine Versammlung abhalten mußte.

Der Rückgang der polnischen Stimmen bei der Hauptwahl 1912 beträgt nach der im Reichsanzeiger veröffentlichten amtlichen Statistik 12 122 Stimmen. Abgegeben wurden 441 736 jezt gegen 453 858 Stimmen im Jahre 1907.

In Berlin wurde am Sonntag im Marmorfaale des Zoologischen Gartens der deutsche Wehrverein offiziell begründet. Die Versammlung wählte zum ersten Vorsitzenden des neuen Vereins den Generalmajor z. D. Reim Berlin, neben ihm fungieren noch als Vorsitzende der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Paasche und der preussische Landtagsabgeordnete Landrat a. D. v. Dewitz. In einer Ansprache verbreitete sich dann Generalmajor Reim über die Zwecke und Ziele des Wehrvereins.

Köln, 29. Jan. Beim heutigen im großen Gürzenichsaale veranstalteten Festessen zu Kaisers Geburtstag brachte Kardinal Fischer das Hoch auf den Kaiser aus. Der Kardinal wies dabei in einer Besprechung der jüngsten Wahlen zum deutschen Reichstage auf den Ernst der Lage hin, in der sich das Vaterland befinde. Nur ein Völkerverein könne diesen Ernst leugnen. Der im alten Rom ergangene

Ruf, wenn Gefahren für den Staat erwachsen, die Konsuln sollten zusehen, daß das Gemeinwesen keinen Schaden leide, müßte auch heute laut und deutlich durch Deutschlands Gauen tönen, aber nicht allein an die Konsuln, in deren Händen die Staatsgeschäfte ruhen. Der Ruf ergehe an alle Bürger ohne Unterschied der politischen Parteistellung.

Karlsruhe, 30. Jan. Das Schwurgericht hat heute nach zweitägiger Verhandlung den Schlosser Friedrich Wilhelm Hager aus Ruffheim wegen Mordes, begangen an der Frau Zwecker, zum Tode verurteilt.

Wien, 29. Jan. Graf Aehrenthal hat nachdem seine Demission durch den Kaiser nicht angenommen wurde, um einen 6monatlichen Urlaub ersucht, der ihm bewilligt wurde. Mit der Vertretung Aehrenthals ist der Sektionschef im auswärtigen Amt Baron Müller betraut worden. Gleichzeitig verlautet, daß Erzherzog Franz Ferdinand in den nächsten Tagen eine Erklärung abgeben will, in welcher er die unter Hinzuziehung seines Namens vorgenommene Feße gegen Aehrenthal verurteilt und erklärt, daß er mit dieser nichts zu tun habe.

Berlin, 30. Jan. Aus Petersburg wird berichtet: Während eines Offiziersessens zu Ehren der hier weilenden englischen Parlamentarier brachte der russische General Röhberg, ein alter Held von der Belagerung Sebastopols, einen Trinkspruch aus auf die anwesenden Vertreter der glänzenden englischen Armee, die ein Hort des Friedens sei. Darauf antwortete ein englischer General Trohdem, das Militär sich nicht mit Politik beschäftigen dürfe, sondern nur seine Pflicht zu erfüllen habe, könne er doch versichern, daß die englischen Soldaten glücklich sein würden, wenn sie einmal Schulter an Schulter mit den Russen gegen einen gemeinsamen Feind kämpfen dürfen. Besonnene diplomatische Kreise Petersburgs sind über diese Taktlosigkeit des englischen Gastes höchst erstaunt.

London, 29. Jan. Aus der Feder des früheren ersten Seelords Admiral Sir Charles Beresford, der augenblicklich mit dem englisch-russischen Freundschaftskomitee in Petersburg weilt, erscheint heute ein Buch unter dem Titel „Der Verrat“. Beresford erhebt darin scharfe Anklagen gegen das Verwaltungssystem der Flotte vom Jahre 1902 bis zum heutigen Tage und spricht sich mit tiefer Entrüstung über die Mißwirtschaft in der englischen Flotte aus. Seit dem Jahre 1902 seien unzählige Fehler vorgekommen, die das ganze Land in ernste Gefahr und Verwicklungen gestürzt hätten. Die Verwaltung sei unfähig und in mancher Hinsicht gänzlich korrupt. Das Personal der Flotte habe man aushungern lassen. Die Trainingung sei in ärgster Weise vernachlässigt worden. Die Disziplin sei schlechter geworden. Die Heimflotte sei ein Betrug für das Publikum und eine Gefahr für den Staat. Das Land sei zum Narren gehalten worden durch geheime Verhandlungen, die mit den öffentlichen Erklärungen im Widerspruch ständen. Hierauf unterzieht Beresford den jezt geschaffenen Kriegsstab einer scharfen Kritik. Am schärfsten geht Beresford gegen den früheren Ersten Lord der Admiralität gegen Mc. Kenna vor. Im Jahre 1909 unterschätzte Mc. Kenna die Fähigkeit Deutschlands im Schiffbau gänzlich und überschätzte die Fähigkeit Englands gewaltig. Selbst augenblicklich, erklärt Beresford, lenne das Publikum und offenbar auch die Regierung noch nicht das deutsche Flottengeheiß. Fast die ganze Londoner Presse bespricht das Buch Beresfords.

Die Stellung des Kabinetts Asquith in England gilt als erschüttert, dies sowohl wegen der fortgesetzten Angriffe eines Teiles der liberalen Presse auf den Minister des Auswärtigen Sir Edward Grey als auch wegen der kritisch gewordenen Lage in der irischen Provinz Ulster; daneben ist

auch von Differenzen im Schoße des Kabinetts selber die Rede.

New-York, 29. Jan. In einer Kundgebung stellen die Freunde Roosevelts fest, daß Roosevelt wieder für die Präsidentschaft kandidieren wird.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Januar. Der Kaiser hat die Rote Kreuz-Medaille folgenden Württembergern verliehen: Der Frau Kommerzienrat Martha Frank in Ludwigsburg, dem Magazinverwalter Schoal in Stuttgart Berg, dem Amtmann Rippmann in Calw, dem Zahntechniker Klinger in Heidenheim, dem Regierungsrat Frhrn. v. Soden in Tübingen, dem Schriftsteller Hoppe und dem Zimmermaler Rüdiger in Stuttgart.

Stuttgart, 27. Januar. Dem Straßburger Münsterbauverein in Straßburg, der zu Gunsten der Instandsetzung des dortigen Münsters eine Geldlotterie in 10 Reihen mit je 250 000 Losen zu 3 Mk. veranstaltet, ist vom R. Ministerium des Innern die Erlaubnis zum Vertrieb von 8000 Losen der ersten Reihe dieser Lotterie im Königreich Württemberg erteilt worden. Die Ziehung der Lotterie findet am 27., 29. und 30. April 1912 statt.

Stuttgart, 30. Jan. Die Landesversammlung der Nationalliberalen (Deutschen) Partei Württembergs, die bekanntlich wegen der Reichstagswahlen nicht wie üblich im Januar abgehalten werden konnte, wird voraussichtlich am Sonntag den 17. März in Stuttgart stattfinden.

Stuttgart, 29. Jan. Der Verein evangelischer Organisten in Württemberg hat in einer gestern hier gehaltenen Mitgliederversammlung zur Gesangbuchfrage nochmals Stellung genommen und der Tätigkeit der Choralbuchkommission zugestimmt. Bezüglich der Deutscher Reformnotenschrift und ihrer Verwendung in dem Gesangbuchentwurf erklärte die Versammlung in einer Resolution, daß sie darin ein verfehltes Experiment erblicke und deshalb die Oberkirchenbehörde bitte, von der Aufnahme dieser Notenschrift in die amtliche Ausgabe des Gesangbuchs abzusehen.

Die Landeswasserversorgung. In dem ausgegebenen Verwaltungsbericht der Stadt Stuttgart für das Jahr 1911 ist über die Wasserversorgung aus der Donauniederung bei Langenau-Niederstohingen u. a. folgendes ausgeführt: In der Voraussetzung, daß die Annahme der Vertreter des Ministeriums des Innern zutreffend sei, daß der Staat diese Wasserversorgung als zugleich im Landesinteresse gelegen durchzuführen und der Stadt Stuttgart unter Garantie für Menge und Güte des Wassers nur die Selbstkosten anzurechnen gewillt sei, und in der weiteren Voraussetzung, daß das Projekt der Schwarzwaldbwasserleitung sowohl zur Deckung des künftigen Bedürfnisses als im Interesse der Verbilligung des Wasserpreises weiter zu verfolgen sei und vom Staat gesichert werde, haben die bürgerlichen Kollegien beschlossen, sich grundsätzlich an dem Langenauer Landeswasserleitungsprojekt zu beteiligen und behufs Feststellung eines hierüber zwischen Staat und Stadt abzuschließenden Vertragsentwurfs eine Kommission, bestehend aus 6 Mitgliedern des Gemeinderats und 5 Mitgliedern des Bürgerausschusses zu berufen. Die Kommission hat ihre Aufgabe unverzüglich in Angriff genommen und es ist Aussicht vorhanden, daß das Ergebnis ihrer Arbeit in Kürze den bürgerlichen Kollegien vorgelegt werden kann. Die Stadtverwaltung hat es für angezeigt gehalten, auch bei Illerrieden Untersuchungen über die Möglichkeit einer Grundwasserleitung anzustellen. Das Ergebnis ist hinsichtlich der Menge und Beschaffenheit des Grundwassers nicht ungünstig.

Ebingen, 29. Jan. Seit einigen Tagen weilt Professor Dr. Mad aus Heidenheim hier, um Erhebungen über die Art des Erdbebens vom 16. November anzustellen. — Erdstöße werden auch jezt

Anzeigenpreis: die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. bei Ankauferteilung durch die Exped. 12 Pf. Reklamen die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Wort: „Enztäler, Neuenbürg“.



noch jeden Tag verspürt. Sie haben aber an Stärke bedeutend nachgelassen. In Talsingen wird der durch das Erdbeben vom 16. November angerichtete Schaden auf 25 000 M. geschätzt.
 Asperg, 29. Jan. Die angefochtene Gemeinderatswahl ist für ungültig erklärt worden. Es hat somit eine Neuwahl stattzufinden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Perrenalb, 28. Jan. Ueber die Entwicklung der finanziellen Verhältnisse, die Ereignisse und Arbeiten der letzten zehn Jahre erstattete Stadtschultheiß Grüb in einer zahlreich besuchten Bürger-versammlung eingehenden Bericht. Die jährlichen Einnahmen aus dem Fremdenverkehr sind um mehr als 100% gestiegen (z. Bt. 29 000 M.). Die Beiträge des Staats zum Schulaufwand wurden von 1400 M. auf 2800 M. erhöht. Einen Mehraufschlag ergaben ferner die Gemeindefiskalsteuer, Hundesteuern und die Wohnsteuer. Neu eingeführt wurden die Grundstücksumsatzsteuer (durchschnittl. 500—1000 M.), Fleischschaugebühren und die Gebühren für die Benützung der Bodenwaage, gegenüber einer Ermäßigung des Schulgelds. Der Bezug des Gerechtigkeitsholzes aus dem Staatswald wurde in eine zeitweilige Geldrente umgewandelt. Erhöhung fanden die Amts-körperschaftsumlage von 3500 M. auf 5200 M. und die Gemeindefiskalsumlage um 4900 M. Infolge Vermehrung der Ertragssteuern und Einführung der Gemeindefiskalsteuer konnte der Steuerfuß für die Gemeindeumlage erheblich ermäßigt werden; er beträgt z. Bt. 14 1/2%. An der Steuerleistung ist Perrenalb mit 94,9%, Gaistal mit 3,2% und Außenmühle mit 1,9% beteiligt. Gefallen ist das Steuerkapital aus Grundeigentum von 53 410 M. auf 52 934 M. Vermehrt haben sich die Steuerkapitale aus Gebäuden von 2 463 100 M. auf 5 134 500 M., aus Gewerben von 68 196 M. auf 3 106 688 M. auf 4 862 390 M. Bürgerumlagen jährlich 7300 M. Die jährlichen Ausgaben sind gestiegen für Erziehung und Unterricht um 5300 M., für Gesundheits- und Wohlfahrtspflege um 1500 M., für Land- und Forstwirtschaft um 2400 M., für die Straßenunterhaltung um 2000 M., für das Fremdenverkehrswesen um 15 000 M. Der Wert der erworbenen Liegenschaft beträgt 19 300 M. Aus Anlehensmitteln errichtete die Stadt ein Elektrizitäts- und Wasserwerk (218 600 M.); ersteres muß mit einem Aufwand von 6000 M. erweitert werden; letzteres erfordert die Einführung von Wassermessern. Beide Betriebe arbeiten gut. Der Rathausumbau erforderte 25 000 M., die Kanalisation 15 700 M., Brückenumbauten 17 400 M., Einbau eines Schullokals 5600 M., Bodenwaage 2200 M. Vergrößerung des Friedhofs und ein Leichenwagen 2000 M., gärtnerische Anlagen des Rathausvorplatzes 3000 M.

bauliche Änderungen im Konversationshaus und in den Anlagen 35 000 M., Schuldentilgung und Verzinsung der Gemeindefiskal jährlich 8000 M. Die Aktiven übersteigen die Passiven um 39 000 M. — Die Zahl der eigentlichen Kurgäste stieg von 3564 auf 9573. Die direkten Einnahmen, welche durch den Fremdenverkehr der hiesigen Einwohnerschaft zufließen, betragen nach den Verpflegungstagen gering geschätzt 1 Million Mark jährlich. Unter den neuen Aufgaben seien hervorgehoben: Bedeckter Schülerturnraum, Les- und Spielzimmer für die Kurfremden, Vergrößerung der Küche im Konversationshaus, Ausbau der Kanalisation und Anlage eines Gehweges in der Gernsbacherstraße. Der Umsicht und Schöpfensfreude der Gemeindevertretung bringt die Bürgerschaft volles Vertrauen entgegen, eine Gewährschaft für erspriehliche Weiterentwicklung unseres Kurorts.

Birkenfeld, 30. Jan. Gestern Abend brach in der Wirtschaft zum „Löwen“ hier Feuer aus, wodurch in kurzer Zeit das ganze Gebäude eingeäschert wurde. Der Schaden beträgt ca. 30 000 M. Der Brand dauert noch an und die Nachbarschaft ist gefährdet. Der Besitzer des „Löwen“ hat die Wirtschaft erst vor zwei Jahren gekauft. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt, doch wird Brandstiftung vermutet.

Der Familien-Ausflug der Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei und National-liberalen Partei, sowie der Freunde der Kandidatur Schweidhardt in Stadt und Bezirk Nagold und Calw zu einem gemütlichen Zusammensein im Badhotel Teinach, hatte sehr zahlreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Das Zusammensein war ein herzliches und der Ausdruck der Freude über die gewonnene Schlacht im Wahlkampf war auf allen Gesichtern zu lesen. Schultheiß Schneider Teinach begrüßte die Versammlung, Landtagsabg. Staudenmeyer-Calw gab dem Bedauern Ausdruck über das durch leichte Erkrankung begründete Fehlen des Dr. Schweidhardt, warf einen Rückblick auf die sauren Wochen des Wahlkampfes, verließ der Freude über den Sieg als Anlaß zum heutigen frohen Feste herzliche Worte und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland. Oberförster Hartig Pirau gedachte des Zusammen-schlusses der liberalen Parteien und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus; Volkstretär Kaufmann-Calw sprach über das Einspringen der bäuerlichen Bevölkerung für die liberale Sache zum Bau eines Schwammes gegen die rote Flut. Sägewerksbesitzer Wagner-Einstmühl weihte sein Glas den Damen. Die Redner fanden reichen Beifall. Der prächtige Festsaal des Badhotels erglänzte nun im Lichte der großen Kronleuchter und die frohliche Stimmung führte zum allgemeinen Gelang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“.

Unterreichenbach, 29. Jan. Das bekannte Gasthaus zum Deutschen Kaiser ist von dem seit-herigen Besitzer Seisfried um den Preis von 59 500 Mark an Adolf Dürr, Adlerwirt in Grunbach, verkauft worden.

Pforzheim, 29. Januar. In der Nähe von Brötzingen wurde auf die Lokalbahn von bbs-williger Hand ein Anschlag verübt, indem gestern eine Eisenbahnschwelle querüber befestigt wurde. Da sich die Stelle an einem Abhang befindet, wäre der nächste Zug entgleist, wenn der Zugführer das Hindernis nicht in dem letzten Augenblick gesehen hätte. Die Gendarmerie fahndet nach dem Urheber.

Nagold, 29. Jan. Dinkel 8.50, 8.40, 8.30. Weizen 12.30, 12.—, 11.80. Roggen 11.—. Gerste 10.50, 10.30, 10.—. Haber 10.—, 9.90, 9.60. Bohnen 10.—. Erbsen 11.50.

Vorausichtliche Witterung.

Ein Ball von Hochdruck scheidet die beiden Tief im Norden und Süden von Europa. Für uns heißt Fortdauer der nordwestlichen Luftströmungen bevor, die uns meist kühleres, im ganzen trockenes, mäßig kaltes Wetter bringen werden.

Das Warenhaus Geschw. Knopf, Pforzheim, veranfaßt in ihrem Neubau zum erstenmale einen großen Sonderverkauf

„Weiße Woche“.

Sämtliche Abteilungen des Hauses sind reichlich mit weißen Waren ausgestattet, zu welchen Zwecken die Firma persönlich in den größten Industriepfählen große Gelegenheitsposten akkret bei Waren billig erworben hat. Es liegt daher im Interesse des verehrl. Publikums sich von der Preiswürdigkeit der angebotenen Waren persönlich zu überzeugen, zumal die Direktion der Firma Geschw. Knopf alles aufzubieten hat, dem titl. Publikum während der Weißen Woche nur wirklich preiswerte Artikel in allen Abteilungen anzubieten. Die Schaufenster sowie Innenräume sind ganz weiß dekoriert und finden wir im Lichthol, aus Holz gebaut, einen großen, schönen mit Blumen geschmückten Ebelbaum. Beim Ausgang zur Puh-Abteilung steht auf einem Tisch ein Darsteller gesund (Blumenwagen mit einer hübschen Japanerin in der Führung eines Chinesen). Nach Erleuchtung der Einkäufe ist dem Publikum noch Gelegenheit geboten sich in dem Erfrischungsräum, wo täglich von 3 Uhr nachmittags Künstlerkonzert stattfindet, durch einen Imbiß zu stärken. Es ist also auch in dieser Hinsicht von der Geschäftsführung für einen angenehmen Aufenthalt im Warenhaus getorgt, sodas wir einen Besuch nur empfehlen können.

Reklametell.

Bilzig und gut findet man selten so vereint wie bei Rechner's Kunstseifen Teespeichen, die für die Pse- eine Tasse seinen wolkenschmückenden Tee ergeben. Man verlange Rechner's neueste Preisliste und Angabe der vor- teilhaftesten Bereitungsweise.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reech, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Dieg zweite Blatt.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Evang. Kirchengemeinde Neuenbürg.

Am nächsten Sonntag den 4. Februar findet abends 8 Uhr im Gemeindehaus unter Mitwirkung des Kirchen-chors ein Vortrag statt über das neue Gesangbuch für die evangelische Kirche Württembergs von Oberkonsistorialrat Prälat von Hermann Stuttgart, Vorsitzender der Gesangbuchkommission. Zum Besuch dieses Vortrags werden die erwachsenen Gemeindeglieder, Männer und Frauen, freundlichst eingeladen. Neuenbürg, 31. Januar 1912. Ev. Stadtpfarramt. Uhl.

Dobel, Amtsgerechtsbezirks Neuenbürg. Im Konkurse

über das Vermögen des Robert Treiber, Kaufmanns in Dobel, beträgt bei der bevorstehenden Schlußverteilung der ver-fügbare Massebestand 8295 M. 89 J., wovon die Kosten noch abgehen. Zu berücksichtigen sind 37 363 M. 84 J. unvorrechtigte Konkursforderungen.

Den 25. Januar 1912.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Oberdorfer.

Suche für eine besfreundete Familie

Wohnung

von 4—5 Zimmern per 1. Juli oder früher in Wildbad, Calmbach oder Pfzen. Offerte an die Exped. des Czuzalters unter Nr. 50.

Stempelfarbe

für Fleischbeschauer wie vorgeschrieben: violett-gif-frei, zu haben in der C. Reech'schen Buchdr.

R. Forstamt Enzklösterle.

Reigholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich aus I Banne 20, 28, 36; III Dietersberg 17, 22, 23, 24; V Sühkopf 2, 3, 6; VI Lange-hardt 14, 16, 32, 35, 36; VII Kälberwald 1, 15, 20, 33, 34, 39, 45;

Nm: Eichen: 4 Anbruch; Buchen: 4 Scheiter, 16 Brügel, 221 Anbruch; Nadelholz: 892 Anbruch.

Die bedingungslosen Angebote sind in Geld pro Nm. ausgedrückt, vom Bietenden unter-zeichnet und verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Reigholz“ bis spätestens

Freitag den 9. Februar, vormittags 10 Uhr

beim Forstamt einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt unmittelbar im „Waldborn“ in Enzklösterle. Abfahrtermin 1. Juli 1912. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Contobüchlein

empf. die C. Reech'sche Buchdr.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindeväldungen Abtlg. Tannenspiß, Oberer Berg- und Unterer Bergwald, sowie Klinge kommen folgende Holzorten

am Donnerstag den 8. Februar ds. J., von vormittags 10 Uhr an

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

2180 Stück tannenes Stammholz mit 35 94 Festm.	I. Kl.,
20,05	II. "
121,92	III. "
195,51	IV. "
217,53	V. "
151,52	VI. "
Abchnitte: 13,12	I. "
6,09	II. "
11,59	III. "

382 Stück Bauftangen, tannen, von	I—IV. Kl.,
214	Hagftangen
933	Hopfenftangen
1268	Rebfteden
712	Bohnenfteden,
80	eichene Derbftangen, geeignet zu Gartenzäunen,
40	Reisftangen,
1	Birke V. Kl.

Diesu sind die Holzäufer freundl. eingeladen. Den 26. Januar 1912.

Gemeinderat. Vorstand Höl.

Ergeb Die a im VII. Wä geliefert:

Oberamt

Calw Herrenber Nagold Neuenbürg

Dienach wurd Calw

Br Wir b 1000 N tannenes, Dasfell frantlo Holzg

für das Das v 30 J pro M Die üb und können Angebo Bieferung w Montag h'cher eingere Die Off Offerte gebau Stuttg

Za

Haupts Erster Sprech Zugela

Ferd. Sch Esslin

Fleed nla. z trocken skroph. Exosme offen Beinschäden, Bef belne, idoe Fin and oft sch wer bisher ve gebrü zu werden Versuch mit der Rino- hof von achid Door Mark Danlschreiben Nur echt in O weiß-grün-rot Schubert & Co., W Filialungen we Zu haben in d



Ergebnis der Reichstagswahl im VII. Württ. Wahlkreis.

Die am 22. ds. Mts. vollzogene engere Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag im VII. Württ. Wahlkreis hat nach der heute vorgenommenen Ermittlung nachstehendes Ergebnis geliefert:

Oberamtsbezirk	Wahlberechtigte	Abstimmende	Gültige Stimmen	Hieron entfielen auf	
				Schweidhardt, Heinrich, Kaufmann in Tübingen	Steinmayer, Otto, Gewerkschaftsbeamter in Stuttgart
Calw	6190	4724	4684	3028	1656
Herrenberg	5353	3273	3241	2288	953
Magold	5426	4095	4046	2879	1167
Neuenbürg	7333	6206	6171	3085	3086
	24302	18298	18142	11280	6862

Dienach wurde **Heinrich Schweidhardt**, Kaufmann in Tübingen, als gewählt proklamiert.
Calw, den 26. Januar 1912.

Der Wahlkommissär:
Regierungsrat Binder.

Brennholz-Lieferung.

Wir bedürfen
1000 Nm. Buchenes und 3800 Nm. weißtannenes, frischgeschlagenes, gesundes Scheiterholz.

Daselbe wird in Partien von mindestens 200 Nm. franco Holzgarten der Beschäftigungs-Anstalt vergeben.

Lieferungstermine:

für das Buchenholz spätestens 15. Juni 1912,
" " Tannenholz " 15. September 1912.

Das von den Lieferanten zu bezahlende Nettogeld beträgt 30 f pro Nm.

Die übrigen Bedingungen liegen bei der Verwaltung auf und können auch von derselben bezogen werden.

Angebote unter Preisangabe mit der Aufschrift „Brennholz-Lieferung“ wollen bis spätestens

Montag den 12. Februar 1912, abends 6 Uhr hieher eingereicht werden.

Die Offertsteller sind bis Ende Februar ds. Js. an ihre Offerte gebunden.

Stuttgart, 30. Januar 1912.

Städt. Armenbeschäftigungs-Anstalt,
Wolfstrasse 65.

Liederkränz Neuenbürg.

Morg. Donnerstag, 1. Febr. abends präzis 8 Uhr beginnend findet die ordentl.

General-Versammlung

im Lokal („Schwanen“) statt.

Tages-Ordnung:
1. Jahres-, Protokoll- und Rechenschafts-Bericht,
2. Neuwohlen.
3. Verschiedenes.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen der H. H. Sänger wird bestimmt erwartet.

Der Vorstand.

Neuenbürg

Ia. Schellische!
Sablau! Holzungen!
Goldbarsch!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt
Tel. 61. **Karl Wähler.**

Ein tüchtiger Arbeiter

und zwei kräftige Jungen

im Alter von 17—18 Jahren finden dauernde Arbeit bei
Hans Lauer,
Sägewerk, Herrenalb.

Hypothekengelder

bis zu 60% der Schätzung sind auszuliehen.

Anfragen sind zu richten an den Enztaler, Chiffre E. M. 100.

Arn bach.
Schöne, reife

Milchschweine

hat zu verkaufen
Gottlob Bachteler.

Obernhausen.
12 Stück schöne

Milchschweine

fehlt dem Verkauf aus
Friedrich Höll.

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl zu haben in der
G. Reeh'schen Buchdruckerei.

Notenbach-Wert, 31. Januar 1912.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder



Emil

im Alter von 15 Jahren nach langem, schweren Leiden gestern abend 1/8 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Otto Mast.

Beerdigung: Freitag den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr in Neuenbürg.

Abgang um 1/2 Uhr vom Trauerhaus Notenbach-Wert.

Notenfol, 30. Januar 1912.

Danksagung.

Für die herzliche, wohlthuende Teilnahme während der langen Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben einzigen Kindes



Marie Müller,

für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, wie auch für die zu Herzen gehende Teilnahme ihrer Schulkameraden und der Konfirmanden von Notenfol, Neusatz und Döbel sprechen ihren herzlichsten Dank aus

die trauernden Eltern:

Jakob Müller und Frau.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu meinem **Neubau** habe ich die erforderlichen Bauarbeiten sofort in **Akkord** zu vergeben:

Grab-, Betonier-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmerer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner-, Maler- und Verjündlungs-Arbeiten, sowie Eisenlieferung.

Pläne und Bedingungen liegen in meiner Wohnung bis zum **Diensstag den 6. Februar** zur Einsicht auf, woselbst auch die Offerten nach Prozentsatz des Voranschlags angedrückt, spätestens am letztgenannten Tage abgegeben werden wollen.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Höfen a/G., 27. Januar 1912.

Hermann Krämer, Sattlermeister.

Gräfenhausen.

Die Angsburger Haushaltungs-Nähsschule,

Abteilung Zuschneideschule,

welche gegenwärtig hier in Neuenbürg eine mehrwöchentliche Zuschneide- und Nähsschule unterhält, hat sich auf vielseitiges Verlangen entschlossen, in **Gräfenhausen** durch eine ihrer tüchtigen Zuschneidlehrerinnen einen

vierwöchentlichen Zuschneide- und Nähkurs

abhalten zu lassen. Gelehrt wird speziell Zuschneiden, Schnittzeichnen, Maßnehmen, Probieren, Weiß- und Kleidernähen.

Taxe für den Kurs Mk. 25.—.

Hierzu können sich Frauen, sowie junge Damen im Lokal „**Bären**“ in Gräfenhausen anmelden, wo auch bereitwilligst nähere Auskunft erteilt werden wird.

Angsburger Haushaltungs-Nähinstitut.

Neuenbürg.

Eine freundliche

2 Zimmer-Wohnung

samt Zubehör hat bis 1. März zu vermieten

Friedr. Höhn, Schlossermstr.

Höfen a/G.

Bauplatz

zu verkaufen

in sonniger Lage.

Anfragen unter G. G. Nr. 100 postlagernd Höfen.

Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75¹ Hauptstrasse 75¹

unterhalb Hotel Goldener Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit: 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

Sonntags von 9—2 Uhr.

Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

Fourniere

Ferd. Schäufele,

Esslingen.

Flechten

als u. trockene Schuppenflechte,

stroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füße

Reinwunden, Heilgeschwüre, Aden-

ome, böse Finger, alte Wunden

sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, mache noch einen

Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen.

Dose Mark 1,15 u. 2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung

weiß-grün-rot und mit Firma

Schubert & Co., Weidbühls-Dresden

Fläschchen weist man zurück.

Zu haben in den Apotheken.

Bringen Sie Geld? Auch ohne Bürgen, Kautionsang. Schreib. Sie sof. an **F. Schubert, Berlin C 2, Bürohaus Börse, Burgstr. 30.**



gibt den Schuhen rasch eleganten Glanz, erhält das Leder, läßt nicht ab und haben daher alle Dienstmädchen ihre Freunde daran. Man achte daher beim Einkauf genau auf den Namen **Galop-Creme Pilo** und nehme nichts Anderes.

Gilen Sie mit Ihren Einkäufen!

Montag den 5. februar 1912

Schluß-Tage unserer

„Weissen Woche“.

Wir bieten Brautleuten, Hotels, Pensionsinhabern, sowie jeder sparsamen Hausfrau eine günstige Gelegenheit zu extra billigen Einkäufen.

Geschwister Knopf, Pforzheim.

Mein Haar fast verloren!

Jahrelang litt ich unter schrecklicher Schuppenbildung, verbunden mit unerträglichem Juckreiz, ich getraute mich fast nirgends mehr hin, weil mir die Schuppen wie Wehl aus dem Haar schneiten und dabei verlor ich in kaum einem Jahre mehr als die Hälfte meines schönen Haares! Es dürfte kaum ein Haarmittel existieren, das ich nicht in meiner Verzweiflung versucht habe, ich habe eine Unmenge Geld dafür ausgegeben, jedoch alles war vergebens, nichts half! Durch Zufall erfuhr ich ein Rezept, das von einem ersten Haarspezialisten stammt und das einem bekannten Herrn, der daran war, vollständig labilöslich zu werden, das Haar gerettet hatte. Ich ließ mir das Mittel anfertigen, muß aber gestehen, daß ich außerordentlich skeptisch an die Beruhigung ging, weil ich selbst nicht mehr auf Hilfe hoffte. Meine Ueberraschung werden Sie sich vorstellen können, als ich nach dreitägigem Gebrauch einen Erfolg sah, wie ich mir ihn nie hätte träumen lassen. Meine Schuppen waren wie weggeblasen, das Jucken verschwunden; sonst sah es beim Frisieren in meiner Umgebung aus, als ob ich Jucken verübt hätte, jetzt hatte ich kaum ein paar Schuppen im Kamm, sonst ging ein ganzer Busch weißer Haare, jetzt kaum ein paar aus. Ich war derart überrascht, daß ich den Erfolg fast selbst nicht glauben wollte und meinen Bekannten das Mittel zu Versuchen gab, die aber ohne Ausnahme dasselbe Resultat erzielten! Und bis heute hält der Erfolg unverändert an, mein Haar entwidelt sich wieder zur früheren Fülle und hat ein ganz anderes Aussehen erhalten, früher brüchig und spröde, ist es jetzt weich und biegsam!

Das Mittel ist eine vollständig neue Entdeckung und hat mit anderen Mitteln, die meist mit einer riesigen Werbung angeboten werden, nichts gemeinsam. Wenn Sie das Mittel kennen lernen wollen, schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, ich lasse Ihnen dann sofort eine genaue Beschreibung und eine große Probe vollständig kostenlos zugehen, nur wollen Sie mir bitte sofort schreiben, da ich nicht weiß, ob ich bei der kostenlosen Nachfrage in Zukunft noch das Muster gratis geben kann. Adressieren Sie bitte Ihre Postkarte (nicht Brief, auch weder Geld noch Marken beifügen) an **Hrl. Rene Herzsch, Niederderwitz-Sachsen No. 1389.**

Vor dem Kauf

einer Milchzentrifuge lese jeder das Buch **„Worte aus der Praxis II“!** um sich vor Nachteil und Schaden zu bewahren. Jeder Abonnent dieser Zeitung erhält dieses Buch auf Verlangen kostenlos und portofrei von der **Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit.**

Brief-Cassetten in allen Preislagen sind zu haben in der **G. Neef'schen Buchdr.**

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigen, jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchen nur die echte **Stiefpferd-Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Badewald.** Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream** das rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Karl Madler; Adolf Lustnauer; Albert Bengert** Nachfolger in **Neuenbürg.**

Neuenbürg.

Auf die bevorstehende

Konfirmation

empfehle ich

schwarze und farbige Kleiderstoffe

:: in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen. ::

Franz Andras.

Sägewerk.

Das in holzreicher Gegend auf Gemarkung der industriereichen Stadt Pforzheim gelegene, sehr gut eingerichtete und vor 3 Jahren neu aufgebautes Sägewerk der im Konkurs befindlichen Firma Gebrüder Zeiler, mit 70 PS konstanter Wasserkraft, Voit'scher Turbine, 2 Holzgattern, Schwartenmaschine, Bauholz-kreisäge, kombinierter Kreisäge usw. nebst einem 3stöckigen Wohnhaus, Lagerschuppen und Lagerplätzen ist sofort

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das mit dem Werke verbundene

mech. Zimmer-Geschäft

und die

mechan. Schreinerei

können miterworben werden. Restanten belieben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Der Konkursverwalter:

Dr. Hans Meier, Rechtsanwalt,
Pforzheim.